

02_LKUS

AUS DEM LANDKREIS

Sperrung aufgehoben, Busse fahren planmäßig

REIPOLTSKIRCHEN/GINSWEILER. Nach dem Ende der Bauarbeiten an der Straße zwischen Reipoltskirchen und Ginsweiler wird die Vollsperrung dort am morgigen Mittwoch, 17. September, wieder aufgehoben. Die Regionalbusgesellschaft Saar/Westpfalz (RSW) teilte mit, dass ab Morgen die Linienbusse wieder planmäßig im Einsatz sind. (stpf)

Gewerkschaft informiert

KUSEL. Am Mittwoch, 17. September, findet in der Kuseler Fußgängerzone eine Informationsveranstaltung der Gewerkschaft ver.di statt. Ver.di möchte mit dieser Veranstaltung auf die schlechte finanzielle Lage der Krankenhäuser aufmerksam machen. (stpf)

Wieder Trödelmarkt

KUSEL. Ab Donnerstag, 18. September, findet wieder auf dem Kochschen Gelände ein Trödelmarkt statt. Jeder darf mitmachen. Allerdings sind Neuwaren und gewerbliche Händler nicht zugelassen. Die Anfahrt für den Markt ist ab 7 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter 0151 17274335. (stpf)

Über Afghanistaneinsatz

QUIRNBACH. Am Mittwoch, 24. September, kommt um 19 Uhr der Chef einer Batterie des Panzerartillerielehregiments in Kusel mit einer Delegation ins Bürgerhaus Quirnbach, um über den Afghanistaneinsatz zu berichten. Anschließend haben die Bürger die Möglichkeit, sich mit den Bundeswehrsoldaten zu unterhalten. (stpf)

Jubiläum vorbereiten

GRUMBACH. Der TV Grumbach feiert 2010 sein 150. Jubiläum. Aus diesem Grund lädt der Verein zu einem Treffen am Freitag, 26. September um 19.30 Uhr ins Sportheim ein. An diesem Abend soll die Planung und Organisation des Jubiläums besprochen werden. (stpf)

Abschlussfahrt der Biker

WIESWEILER. Die „Glantal-Riders“ laden am Samstag, 20. September, Biker und Triker aus dem Glantal zur Abschlussfahrt ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Clubhaus auf dem Sportplatz in Wiesweiler. Abfahrt ist um 10 Uhr. Zeltplätze sind vorhanden. Die Strecke führt durch die Pfalz und Rheinhessen. (stpf)

Bambergerhof feiert

BREITENBACH. Am Samstag, 20. September und Sonntag, 21. September findet die zweite Bamberger Zeltkerwe statt. Am Samstag um 18 Uhr eröffnet Ortsbürgermeister Wolfgang Steigner-Wild das Fest. Ab 19.30 Uhr gibt es Live-Musik mit Uwe. Der Kerwesonntag beginnt um 10 Uhr mit dem Fröhlichschoppen. Von 11 bis 13 Uhr unterhält der Musikverein Breitenbach die Besucher. (stpf)

Ludwig Weyrauch heute 90

BRÜCKEN. Seinen 90. Geburtstag feiert heute Ludwig Weyrauch. Der Jubilar ist geboren in Dielkirchen im Donnersbergkreis. Durch bekannte in Brücken kam er vor vielen Jahrzehnten in die Südpfalz. Die ersten Jahre seines Berufslebens hat Weyrauch in seinem erlernten Beruf als Schneider gearbeitet, danach bis zum Rentenalter bei den Amerikanern. Seinen Geburtstag feiert Ludwig Weyrauch im engsten Familienkreis. (wesa/Foto: wesa)



BERICHTIGUNG

Die Mitgliederversammlung der Freien Wähler St. Julian fand nicht gestern statt, wie in der gestrigen Ausgabe falsch angekündigt, sondern sie ist erst am Donnerstag, 18. September.

Die Rheinpfalz Kusel

Geschäftsstelle Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 3737-205

Bereichsverlagsleiter: Thomas Voriänder

Lokalredaktion: Bahnhofstraße 28
66869 Kusel
Telefon: 06381 9212-20
Fax: 06381 8718

Wolfgang Pfeiffer (wop, verantwortl.),
Stefanie Blinn (sbn), Dietmar Fligg (dgg),
Barbara Scheffele (ba)

Sprung aus dem „Bergfalken“



Beim Flugplatzfest des Luftsportvereins Eßweiler war erstmals ein Bergfalken-Motorsegler im Einsatz. Olaf Skzipek Der offene Bergfalken ist das einzige Segelflugzeug, von dem aus mit dem Fallschirm abgesprungen werden darf. Zweimal zeigte Fallschirmspringerin Lisa Rüttgers (unser Foto) vom Sprungplatz Lachen-Speyerdorf einen Sprung aus 1200 Metern Höhe und landete direkt vor den Augen der zahlreichen Besucher. In die Luft gezogen wurde der „Bergfalken“ vom vereinseigenen Motorsegler. Vom Bergfalken könne man von den Tragflächen aus

springen, sagte Lisa Rüttgers. Das sei ein ganz besonderes Gefühl. Vor dem Absprung sitze sie gerne noch eine kurze Zeit auf der Tragfläche und genieße dieses besondere Erlebnis. Die Welt aus der Vogelperspektive erleben – das wollten viele Besucher. Der Verein bot trotz starken Windes die Möglichkeit zu Rundflügen. Verschiedene Flugzeuge waren im Einsatz, unter anderem eine Slingsby, geflogen von Manfred Steiner, hauptberuflich Pilot bei der Lufthansa und seit diesem Jahr Mitglied im Eßweilerer Flugsportverein. (asi)

—FOTO: WESA



Schön und 650.000 Euro teuer ist das neue Haus, in dem Feuerwehr und Bauhof untergebracht werden. Mädchen und Jungen des örtlichen Kindergartens umrahmten die Einweihungsfeier.

—FOTO: SAYER

Alle unter einem Dach

WÄHNWEGEN: Gebäude für Feuerwehr und Gemeindearbeiter

Die Feuerwehr und die Gemeindearbeiter Wahnwegens haben seit vergangener Woche eine gemeinsame Unterkunft. Am Freitagabend feierte die Gemeinde die Fertigstellung des neuen Gebäudes, in dem Feuerwehrhaus und Gerätehaus untergebracht sind.

Unter einem Dach sind zwei Fahrzeughallen, Umkleideraum, Schulungsraum sowie WC- und Duschräume integriert. 650.000 Euro betragen die Bau- und Planungskosten. Die Verbandsgemeinde musste das Feuerwehrhaus und die Gemeinde das Gerätehaus finanzieren. Ein stattlicher Betrag, der nach Angaben von Bürgermeister Klaus Müller dazu führte, dass sogar der Bund der Steuerzahler anfragte, wie es denn zu den hohen Kosten wohl gekommen sei. Doch laut Müller „haben wir uns bei den Feuerwehrhäusern an die Untergrenze der

vorgegebenen Richtgrößen gehalten. Kleiner ging es mit dem besten Willen nicht mehr.“ Das Gebäude sei allerdings nach den aktuellen technischen Gesichtspunkten ausgestattet worden, so dass es unterhaltungsfreundlich sei, also in der Folgezeit keine hohen Unterhaltungskosten anfielen.

Ortsbürgermeister Bernd Albert wies auf die Notwendigkeit des Neubaus hin, denn die Gerätschaften des Bauhofes seien in der Vergangenheit auf fünf verschiedenen Plätzen verteilt gewesen. Es hätten eine Werkstatt und ein Aufenthaltsraum für die Gemeindearbeiter gefehlt. Das Feuerwehrhaus sei zudem nicht mehr zeitgemäß gewesen. Aus diesem Grund habe sich die Gemeinde gemeinsam mit der Verbandsgemeinde im Jahre 2004 dazu entschlossen, das Bauprojekt voranzutreiben. Ursprünglich sei man von Baukosten in Höhe von 425.000 Euro ausgegangen. Der

Platz in der „Alten Straße“ habe sich im Laufe der Bauarbeiten als nicht standstabil genug herausgestellt, so dass ein Bodenaustausch vorgenommen werden müsse. Zusammen mit einigen Änderungen beim Innenausbau habe dies letztlich zu den höheren Ausgaben geführt.

Wie Bürgermeister Müller berichtete, hat die Gemeinde für das Gerätehaus vom Land einen Zuschuss in Höhe von 206.000 Euro und die Verbandsgemeinde einen Zuschuss in Höhe von 81.700 Euro erhalten. Die Feier erstreckte sich über das ganze Wochenende. Neben Festreden gehörte am Freitagabend zwei Liedvorträge der Sängervereinigung und ein Auftritt des Kindergartens zum Programm. Am Samstag wurde zum Tanz mit Liedern aus den 80er Jahren geladen und am Sonntag ein Festgottesdienst in den neuen Räumlichkeiten abgehalten. (say)

KOMMUNALE PARTNERSCHAFTEN (9)

Um den Hass zwischen den Völkern zu begraben

LAUTERECKEN: Hedi Walter initiiert die Verbindung zu Sombornon – Jumelage 1974

VON UNSERER MITARBEITERIN
SUSANNE CAHN

17 kommunale Partnerschaften gibt es im Landkreis Kusel zu Gemeinden und Städten im In- und Ausland. In einer Serie stellen wir diese auswärtigen Beziehungen vor.

„Ach Gott, wo sind wir denn hier?“ Hedi Walter erinnert sich ganz genau, was sie dachte, als sie 1974 das erste Mal den 800-Seelen-Ort Sombornon in Frankreich besuchte. So „erschreckend“ der erste Eindruck war, so schnell flog dieser wieder davon. Inzwischen sei Sombornon aufgeblüht, erzählt sie. „Man erkennt es fast nicht wieder.“ Der Initiative der Lautereckerin ist die Partnerschaft zwischen ihrer Heimatstadt und dem Ort in Burgund zu verdanken.

Es war der Wunsch nach Völkerverständigung, der Hedi Walter vor mehr als 30 Jahren antrieb. „Ich wollte den Hass zwischen den Völkern begraben“, erläutert sie ihre Intention. Zur Jumelage im Oktober 1974 erhielt sie eine so genannte Brautschale mit eingraviertem „Hochzeitsdatum“. Doch richtig besiegelt wurde der Bund nicht etwa durch den

Austausch von Geschenken oder offizielle Reden. „Nach der Ansprache hat mich ein junger Franzose zum Tanz aufgefordert. Das erst war für mich das eindeutige Zeichen, das wir Freunde geworden sind.“

Der Krieg zwischen Deutschen und Franzosen sei nur zu Beginn der Partnerschaft ein Thema gewesen, erzählt Walter. „Heute wollen wir davon nichts mehr wissen“, unterstreicht Stadtbürgermeister Heinrich Steinhauer. Alle zwei Jahre organisiert die Stadt offizielle Treffen mit den Franzosen. Ausflüge in die Umgebung, aber auch mal eine Draisinenfahrt stehen dann auf dem Programm. Die französischen Gäste würden meist privat untergebracht. Auf diese Weise seien zahlreiche private Freundschaften in den rund 500 Kilometer voneinander entfernt liegenden Ort entstanden.

Allerdings ist die Entfernung auch ein Problem, meint Steinhauer. „Ohne Übernachtung geht es nicht.“ Der Bürgermeister gibt zu bedenken, dass eine Partnerschaft zu einem Ort in der Nähe vielleicht einfacher für alle Beteiligten wäre. In diesem Zusammenhang hebt er Kontakte zu Phalsbourg und La Petite Pierre im nahen Elsass hervor. Diese Freundschaft würde insbesondere durch den regelmäßig statt-



Im Jahr 2007: Die Freunde aus Sombornon überreichen den Lautereckern ein Sandsteinwappen.

—FOTO: WESA

findenden Pfalz-Veldenz-Tag belebt. Die Partnerschaft zu Sombornon dokumentiert Lauterecken durch eine nach dem französischen Ort benannte Stra-

ße sowie einem gleichnamigen Platz mit Freundschaftssteinen.

Wie bei zahlreichen anderen Partnerschaften im Landkreis hängt die

Freundschaft von Sombornon verliehen.